

Leistungspotenziale im Bevölkerungsschutz

Als eine Antwort auf neue Bedrohungen wie dem 11. September 2001 und der Hochwasserkatastrophe 2002 wurde am 1. Mai 2004 das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) errichtet.

Mit diesem Amt besitzt die Bundesrepublik Deutschland ein zentrales Organisationselement für die Zivile Sicherheit.

Es berücksichtigt fachübergreifend alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen.

Somit ist das BBK nicht nur Fachbehörde des BMI, sondern berät und unterstützt kompetent auch die anderen Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Damit gibt es **eine** zentrale Behörde

- zur Erfüllung der Aufgaben des Bundes im Bevölkerungsschutz und zur Koordinierung der internationalen Zusammenarbeit,
- für die Erarbeitung bundesweiter und sektoraler Risikoanalysen, Gefährdungskataster und Krisenabwehrplanungen sowie der Koordinierung der zivil-militärisch-polizeilichen Zusammenarbeit,
- zur konzeptionellen Planung und interdisziplinären Koordinierung des Schutzes kritischer Infrastrukturen,
- für das bundesweite Informations-, Kommunikations- und Ressourcenmanagement im Schadensfall,
- zur Koordinierung der technisch-wissenschaftlichen Forschung im Bevölkerungsschutz sowie des Schutzes der Bevölkerung vor Massenvernichtungswaffen,
- zur bedrohungsgerechten Ausbildung von Führungskräften der oberen und obersten Verwaltungsebenen im Bevölkerungsschutz,
- für die nationale Koordinierung des europäischen Integrationsprozesses im Bereich der Zivilen Sicherheitsvorsorge,
- für den medizinischen Bevölkerungsschutz.



Ihre Ansprechpartner

BBK Abteilung I Krisenmanagement
Referat I.2 Gemeinsames Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ)

Das GMLZ ist für seine Bedarfsträger rund um die Uhr erreichbar, entweder im Präsenzdienst oder in Rufbereitschaft.

Im Ereignisfall wird das GMLZ für die Dauer der Lagebewältigung lageangepasst bis zu 24 Stunden täglich besetzt.



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe (BBK)
Provinzialstrasse 93
53127 Bonn

Postfach 1867
53008 Bonn

Telefon: +49(0)228-99550-0
Homepage: www.bbk.bund.de
E-Mail: poststelle@bbk.bund.de

Stand: Mai 2008



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



Das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ)

Gemeinsames
Krisenmanagement von
Bund, Ländern und Organisationen



Leistungspotenziale im Bevölkerungsschutz

Ausgangssituation

Mit den verheerenden Terroranschlägen vom 11. September 2001 ist für den Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes ein neues Denken ausgelöst worden.

Es ist gemeinsamer Wille von Bund und Ländern, im Rahmen einer neuen Strategie zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland ein integriertes Hilfeleistungssystem aufzubauen, das unter Beteiligung aller Stellen und Organisationen ein effizientes Krisenmanagement insbesondere für großflächige Schadensereignisse oder Ereignisse von nationaler Bedeutung sicherstellt. Die Notwendigkeit hierfür hat sich bei dem Elbehochwasser vom August 2002 bestätigt.

Hierzu ist eine stärkere Zusammenarbeit der Länder mit dem Bund unter Einbeziehung der Kommunen und der im Katastrophenschutz und im Rettungswesen tätigen Organisationen erforderlich.



Neue Strategie

Vor diesem Hintergrund wurde im Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und Senatoren der Länder (IMK) vom 6. Juni 2002 das Konzept für eine neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung verabschiedet.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die Einrichtung einer gemeinsamen Koordinierungsstelle von Bund und Ländern, eines gemeinsamen Melde- und Lagezentrums (GMLZ) sowie die Inbetriebnahme des deutschen Notfallvorsorge-Informationssystems (deNIS), das im Internet unter www.denis.bund.de erreichbar ist.



Gemeinsames Melde- und Lagezentrum (GMLZ)

Die Abteilung Krisenmanagement des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn betreibt seit dem 1. Oktober 2002 auf dieser Grundlage das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ). Jeweils ein Vertreter der Hilfsorganisationen und der Länder wirken im Sinne des gemeinsamen Melde- und Lagezentrums ständig mit.

Es stellt das länder- und organisationsübergreifende Informations- und Ressourcenmanagement bei großflächigen Schadenlagen oder sonstigen Lagen von nationaler Bedeutung als Serviceleistung für Bund, Länder und Organisationen sicher.

Weiterhin wird das GMLZ bei Internationalen Hilfeersuchen im Auftrag des Bundesministeriums des Innern vor allem im Rahmen des Gemeinschaftsverfahrens der Europäischen Union zur Förderung einer verstärkten Zusammenarbeit bei internationalen Katastrophenschutzereignissen mit deutscher Beteiligung tätig.

Aufgaben

Die primären Aufgaben des GMLZ sind

- das Betreiben eines ständig erreichbaren Meldekopfs bei großflächigen Gefahrenlagen und Ereignissen von nationaler Bedeutung
- die Generierung eines jederzeit aktuellen, globalen Lagebildes der zivilen Sicherheitslage für die interministerielle Koordinierungsgruppe, das Lagezentrum des Bundesinnenministeriums, die Lagezentren der Innenministerien der Länder sowie diverse Bundesressorts und andere Bedarfsträger
- das Erstellen qualifizierter und validierter Gefahren- und Schadensprognosen in Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Stellen und Institutionen
- die Vermittlung von Engpassressourcen zur Gefahrenabwehr an nationale und internationale Bedarfsträger und
- die Förderung der Zusammenarbeit bei Katastrophenschutzereignissen, vor allem im Rahmen des Gemeinschaftsverfahrens der Europäischen Union



Das GMLZ bedient sich sowohl des deutschen Notfallvorsorge-Informationssystems (deNIS) als auch eines ständig wachsenden Netzwerks von eigenen und externen

Experten aus den verschiedensten Einrichtungen und Behörden aus dem Bereich des Bevölkerungsschutzes.

Seine fortschrittliche technische Ausstattung (Ende 2006 modernisiert und erweitert), u.a. mit einer aus zwölf 50" bestehenden Multimediawand zur Lagedarstellung, vier 42" Plasmabildschirmen zur TV-Beobachtung in Verbindung mit modernster digitaler Aufzeichnungs- und Dokumentationstechnik sowie ein Videokonferenzsystem mit vier motorisierten Systemkameras, macht das GMLZ zu einem der modernsten Lagezentren in Deutschland.